

1904  
Offenbarungen  
an  
Franz Schumi

## Zehn religiöse Widersprüche

*Demonstrationen der Wahrheit aus der Bibel gegen die falsche Auslegung derselben durch die nicht von Gott berufenen Prediger des Wortes - Erbsünde - Rechtfertigungslehre - Welcher Glaube macht selig? - Jesus als Gott-Vater, dessen Persönlichkeit einzigartig für die Heilige Dreifaltigkeit ist. - Die Seele und ihr Fortbestehen nach dem Tod - Die ewige Verdammnis - Das Jüngste Gericht und die Auferstehung des Leibes - Die Entfernung gläubiger Christen bei der Wiederkunft Christi*

Christlich-theosophische Schrift  
Nr. 76

Ausgabe in Originalsprache Verlag von Franz Schumi in Zürich;  
Kommissionsverlag: Cécil Bägel, Altona (Elbe) Holstenstraße 191  
Druck von Otto Buchholz in Hamburg

Nachdruck von Rudolf R. Hoff  
Verlag für geistige Literatur

|                         | INDEX                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Cap. 1</a>  | Erbsünde ist die, die Adam und Eva als Folge des Sturzes von Sadana begangen haben                                                                                                                                                                                                                |
| <a href="#">Cap. 2</a>  | Die von Paulus ausgedrückte Ketzerei der „Rechtfertigung“                                                                                                                                                                                                                                         |
| <a href="#">Cap. 3</a>  | Der Glaube allein macht nicht selig                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <a href="#">Cap. 4</a>  | Die Beleuchtung des Gesamtirrtums                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <a href="#">Cap. 5</a>  | Jesus als der einzige Gott und Vater, bezeugt durch die Heilige Schrift                                                                                                                                                                                                                           |
| <a href="#">Cap. 6</a>  | Gott ist ein Wesen und nicht dreieinig!                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <a href="#">Cap. 7</a>  | Beweis für die Existenz der Seele in Träumen und Kontinuität nach dem Tod des Körpers                                                                                                                                                                                                             |
| <a href="#">Cap. 8</a>  | Die Absurdität der ewigen Verdammnis                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <a href="#">Cap. 9</a>  | Vom Jüngsten Gericht und vom Fleisch der Seele                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <a href="#">Cap. 10</a> | Die Wiederkunft Christi und die Entrückung der treuen Gläubigen - Die korrekten Transkriptionen des Johannes 14: 2-3 von Jesus versprochen und erfüllt - Die Erfüllung der letzten Zeiten von Joel 2: 28-31, aber nicht alle - Die Befreiung Satans für kurze Zeit [Apoc. 20] ist zeitlich falsch |
| <a href="#">Cap. 11</a> | Abschließende Bemerkungen des Herrn                                                                                                                                                                                                                                                               |

## Kap. 1

### 1. Wid.) - Erbsünde ist die, die Adam und Eva als Folge des Sturzes von Sadana begangen haben

1. **D**iese ist diejenige Sünde, welche eure Ureltern Adam und Eva einst im Paradiese wider das göttliche Gebot der Keuschheit begangen haben, und wovon Moses in den ersten 4 Kapiteln des ersten Buches „Genesis“ spricht.

2. Moses sagt: [Gen. 2,17] «*Ich, Jehova, sprach zu Adam: „Aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen (Eva) sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes (der Sünde sterben).*»

3. Da aber die lüsterne Selbstsucht des Genusses, geistig „Schlange“ genannt, nicht nachgab, bis der Sünde Frucht „Kain“ da war, - erfolgte das Urteil Gottes: Weil du das Gebot der Keuschheit durch deinen hochmütigen Ungehorsam gegen Mich, deinen Gott und Schöpfer, gebrochen hast, «...*darum sollst du im Schweiße deines Angesichts samt den Deinen dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist*» [1. Moses 3,19].

4. Denn ich wollte durch die gehorsame Abstinenz, so lange Adam und Eva heiligen (oder reinigen), bis die Zeit gekommen wäre, durch die geistige Liebe beider, eine gesegnete sündenlose geistige Frucht zu erwecken, wie Ich den Leib Jesu in Maria erweckte.

5 Nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, wurde von der Weisheit Gottes der Spruch getan, daß, wie in Adam alle Menschen im Geiste mitgesündigt haben, also auch ein jeder für sich selbst durch Leiden und Kreuzestod sich die durch den Ungehorsam gegen Gottes Gebot verlorene Kindschaft Gottes wieder erwerben müsse. Da diesen Ausspruch die Liebe in Gott nicht annahm, also mußte die Weisheit in Christo den Ausspruch erfüllen (*vedi „Christus und die Bibel“*), und euch von diesem Schmerzenstod befreien, welcher als Sühne für die Erbsünde festgesetzt war. Darum wurde dann dem Adam sogleich der Retter im Messias versprochen, worüber auch Petrus und Paulus Zeugnis geben.

6. Petrus schreibt daher im Hebräerbrief 9,15: «*Christus ist deswegen Mittler eines neuen Bundes, damit durch die Erlösung von den Übertretungen des ersten Bundes, welche durch den*

---

<sup>1</sup> Baum der Erkenntnis oder Empfängnis des Guten oder Bösen ist „Eva“; - geistig bedeutet der Baum der Erkenntnis die „Weisheit“.

<sup>2</sup> Tod bedeutet im geistigen Sinne immer die Sünde.

<sup>3</sup> In den vielen Weissagungen durch die Propheten des ersten Bundes.

*Kreuzestod Christi erfolgte, die Berufenen das verheißene ewige Erbe (der Kindschaft Gottes) erlangen».*

7. Mit dieser klaren Angabe, daß es sich um die Übertretungen des ersten Bundes handelt, ist es offen und bestimmt verneint, daß die Entsündigung oder Erlösung auch für den zweiten Bund geschehen wäre, daß heißt für die Sünden, welche die Menschen im zweiten Bunde begehen, der nach dem Kreuzestode seinen Anfang nimmt. Seit dem Kreuzestode Christi ist jeder für seine Sünden selber verantwortlich.

8. Paulus schreibt an die Römer: [Römer 5,12] *«Wie durch einen Menschen die (Erb-) Sünde ist gekommen in die Welt und der (Seelen-) Tod durch diese Sünde, also ist auch dieser Sündentod dann auf alle Adamsnachkommen durchgedrungen, weil das ganze Menschengeschlecht vom Adam abstammt, und somit einst mitgesündigt hat. Denn der Tod ist der Sünde Sold [Römer 6,23] sowohl geistig, wie auch materiell».*

9. Es ist daher ein riesengroßer und schrecklicher Irrtum im Protestantismus, daß man trotz so klarer Gegenbeweise behauptet: daß Christus durch den Kreuzestod auch die Macht der jetzt begangenen Sünden gebrochen hat und daß die heutzutage begangenen Sünden dem Menschen nichts anhaben können.

10. Diese Irrlehre stammt von Paulus und wurde aus diesem von M. Luther in die protestantische Religion eingetragen, über welche im „Lutherbuch“ eine größere Aufklärung zu lesen ist.

11. Aber auch Paulus sagt im Römerbrief 3,25, daß durch den Kreuzestod die vormaligen Übertretungen, die vor dem Kreuzestode begangen wurden, gesühnt wurden und damit verneint auch Paulus, daß durch den Kreuzestod die Sünden, die nach dem Kreuzigungstode begangen werden, gesühnt wurden! - Wer Ohren hat, der höre! - und denke nach, was da aufgeklärt wird. -

12. Wer also weder Moses, noch Petrus, noch Paulus anerkennt und, nur auf den irreführenden Galaterbrief pochend, mit Entschiedenheit behauptet, daß Ich, Jesus, auch für das neue Testament litt, der irrt sich selbst, und verneint auch Meinen Ausspruch im neuen Testament, wo Ich sagte: [Matth. 5,17] *«Ich*

*bin nicht gekommen, Moses und die Propheten...», daß heißt die 10 Gebote, aufzuheben, «...sondern zu erfüllen».*

13. Wer somit gegen die 10 Gebote und Meine Jugendlehren sündigt, der hat keinen Mittler Jesus, keine Seligkeit aus Gnaden, sondern die gerechte Ahndung durch zerknirschte Reue und Lebensbuße, denen er nachkommen muß, weil der Mittler Jesus nur für die Erbsünde und für die Sünden, welche bis zum Kreuzigungstode begangen wurden, dem Adam versprochen war, für diese Sünden wird daher der Mensch aus Gnaden selig, weil nicht er für sich selbst, sondern Ich, Jesus, für ihn am Kreuze leiden mußte.

14. Daß Paulus nicht unfehlbar war, sondern manches nicht richtig lehrte und aufschrieb, will Ich euch unter anderen Irrtümern, folgendes aus der falschen Rechtfertigungslehre Pauli besprechend, als Beweis aufklären.

[[index](#)]

## Kap. 2

### 2. Wid.) - Die von Paulus ausgedrückte Ketzerei der „Rechtfertigung“

1. **P**aul schrieb an die Römer 4,5: *«Wer keine Werke tut, aber an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet»*, nach dem Ratschlusse der Gnade Gottes. – Gegen diese Irrlehre antworte Ich, als Jehova, schon durch den Propheten Hesekiel wie folgt:

2. [Hesekiel 33,14-19]: *«Wenn Ich, Jehova, zum Gottlosen spreche, er soll sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde, und tut, was recht und gut ist, also, daß der Gottlose das ungerechte Pfand wiedergibt, und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses tut, so soll er leben und nicht sterben, und aller seiner Sünden, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, denn er tut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben»*. [Ees. 3,20-21] *«Wenn der Gerechte von seiner*

*Gerechtigkeit abläßt und tut Böses, so ist es ja billig, daß er darum stirbt. Und wo der Gottlose sich bekehret von seinem sündhaften Leben und tut, was recht und gut ist, so ist es ja billig, daß er deswegen lebt».*

3. Diese Worte des Propheten Hesekiel belehren euch, daß Ich den Gottlosen nicht aus Gnade gerecht mache, sondern daß Ich erst dann, wenn er sich bekehrt und recht gut tut, ihm seine Sünden verzeihe und er in Gnade zum Leben aufgenommen wird.

4. Wenn euch jemand immer Böses tut, so steht er in eurer Ungunst, Zorn, Klage; wenn er aber das Falsche einsieht, euch um Verzeihung bittet und das Verbrochene wieder gut macht, so vergebet ihr ihm auch seine Sünden. Ist das nicht derselbe Fall, wie mit dem Gottlosen bei Mir? Gewiß ist es so. Wie ihr dem Feinde erst dann vergebet, wenn er alles getan, um euch zu befriedigen, also tue auch Ich und kann nicht anders tun, denn Gottlose kann Ich im Himmel nicht brauchen, weil sich dann der Himmel in eine Hölle verwandeln würde. Daraus erseht ihr, daß Paul nicht aus Mir, sondern aus sich, und daher eine Lüge gesprochen und aufgestellt hat. Diese Tatsache beleuchten euch noch mehrere hier folgenden Lehren:

5. [Matthäus 12,35-37]: *«Der gute Mensch bringt aus dem guten Vorrat Gutes, der böse Mensch aus dem bösen Vorrat Böses hervor. Aber Ich, (Jesus) sage euch: Die Menschen werden am Gerichtstage von jedem unnützen Worte, das sie reden, Rechenschaft geben müssen. Nach deinen guten Worten (und Taten) wirst du gerechtfertigt und nach deinen (bösen) Worten (und Taten) wirst du verurteilt werden».*

6. Meine eigenen Worte bei Matthäus sagen euch, daß die Bösen und Gottlosen nicht aus Gnade gerecht werden, sondern nach ihren bösen Worten und Taten verurteilt. Wer soll da die Wahrheit gesprochen haben: Ich, Christus, oder Paulus? Verteidigt ihr den Paulus, so erscheine Ich, Christus, als Lügner; glaubt ihr Mir, dann müsset ihr zugeben, daß Paulus eine Irrlehre aufgestellt hat, welche ihr verwerfen und Mir glauben müsset.

7. In der Bergpredigt sagte Ich: [Matthäus 7,1-2] «*Richtet nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet. Mit demselben Maße ihr ausmisset, wird euch (zurück) gemessen werden*».

8. Dieser Wahrspruch klärt sich auf mit folgenden Wahrsprüchen der heiligen Schrift:

9. Paulus sagt: [Galater 6,7-8] «*Liebe Brüder! Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten; denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten*».

10. Durch das letzte Wort „*das ewige Leben*“ klärt sich alles auf und lautet also: „*Richtet nicht hier ungerecht über Worte und Taten eurer Brüder oder eurer Nächsten, daß ihr nicht im Jenseits von dem ewigen Leben oder Christus ob eurer Ungerechtigkeit gerichtet werdet, denn mit demselben Maß ihr hier auf Erden Gutes oder Böses ausmisset, wird es euch im Jenseits als Belohnung zurück gemessen werden*“ (Luk. 6,38).

11. Also lautet dann auch der andere Satz: [Gal. 6,7] «*Was der Mensch auf Erden säet, das wird er im Jenseits ernten*». Somit gibt es keine Rechtfertigung aus Gnade, und also ist in diesen Worten das direkte Verneinen, daß Ich Gottlose aus Gnade gerecht mache.

12. Die Offenbarung Johannes wird wohl kein verständiger Mensch für ein Menschenwerk anschauen und doch steht auch dort: „ihre, nämlich der Menschen, gute Werke gehen ihnen ins Jenseits als Belohnung nach (Offbg. 14,13). Aber es heißt da, daß auch die Werke der Bösen ihnen ins Jenseits mitfolgen und daß sie werden nach ihren bösen Werken gerichtet (Offbg. 20,12). Also Gericht und Gerechtigkeit wird euch für das Jenseits angesagt, nirgends aber, daß Ich Jemanden aus Gnaden gerecht mache, noch weniger die Gottlosen!

13. Ferner heißt es im Korintherbrief 15,42: «*Verwesliches wird gesäet, Unverwesliches wird auferstehen*», und daß ein Anderer, nämlich der Fleischmensch säet, und ein Anderer, nämlich der Geist des Verstorbenen im Jenseits erntet (2. Kor. 9,6). Wenn aber Böses gesäet worden ist, so kann doch nicht Gutes geerntet werden, weil

das Unkraut auch keinen Weizen reift, und: «*wer Wind sät, der erntet Ungewitter*» [Hosea 8,7].

14. Ich sagte in der Bergpredigt: [Matthäus 5,26] «*Wahrlich, es wird niemand aus dem Kerker herauskommen, bis er den letzten Heller bezahlt hat*».

15. Dieser Vers bedeutet, daß niemand früher gerechtfertigt wird, bis er seiner Sünden entsagt, sie aus sich ausmerzt und sich den festen Vorsatz macht, fromm oder gerecht zu leben; weil die Sünde eben der Kerker und Tod der Seele ist. Also sagt euch ein jeder Vers, daß niemand aus Gnade selig wird, sondern allein nur durch seine eigene Mühe und Plage, wozu Ich ihm Meine göttliche Hilfe angedeihen lasse.

16. Was wäre das überhaupt für eine göttliche Gerechtigkeit, wenn der Fromme, der sich lange Jahre plagt, um Meinen Gesetzen zu entsprechen, dadurch dem Gottlosen gleichgestellt würde, daß der Gottlose, der nur Böses begangen auf Kosten anderer, die er geschunden, ausgebeutet, betrogen oder beraubt hat, ohne Weiteres aus Gnade als gerecht angesehen und für selig erklärt werden möchte?

17 Paulus schreibt an Timotheus: [1. Tim. 4,16] «*Habe acht auf dich selber und auf die Lehre, beharre dabei! Wenn du das tust, wirst du dich selber und die, welche dich hören, selig machen. - Und das ist die richtige und einzig wahre Lehre: Man zahlt den fleißigen Arbeiter, den Faulenzer jagt man aber davon. Soll Ich, der allweise Gott, unvernünftiger handeln als die Menschen es tun?*»

18. Aus den vorliegenden kurzen Aufklärungen ist es ersichtlich, daß die protestantische Rechtfertigungslehre nach Paul und Luther ganz falsch und für das Seelenheil des Menschen höchst gefährlich ist, weil statt des erhofften Himmels – nur die Hölle, der Wurm des Gewissens, der nicht stirbt, das Zähneklappern und die Höllenflammen für das unbußfertige Leben erlangt werden. Wem eine mehrseitige Aufklärung über die Rechtfertigung vor Gott erwünscht ist, der lese das christlich—theosophische Lutherbuch.

19. Der Evangelist Johannes schreibt in 1,5-8: «*Das ist die Verkündigung (Jesu), die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen:*

20. *Daß Gott Licht* (das heißt wie Kristall rein ist im Sinne der Lehre der göttlichen Liebe und Weisheit nach dem Evangelium) *und daß somit in Ihm keine Finsternis* (oder Sünde, Untugend und unheilige Eigenschaft) *besteht. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit Ihm haben und wandeln in der Finsternis* (oder Sünde und falschem Glauben) *so lügen wir, und sagen nicht die Wahrheit.*

21. *So wir aber im Lichte* (oder ohne Sünden, ohne Untugenden, ohne Begehung der Fleischesgelüste, ohne böse Eigen- und Leidenschaften, ohne irgendwelche Selbstsucht und Selbstliebe, in der höchsten Liebe zu Gott und in der vollkommen uneigennützigen Liebe zum Nächsten, wie Gott zum Menschen, oder wie die Mutter zu ihrem Kinde; ferner voller Demut, (wie Jesus am Leidenswege), voller Geduld, voller Mitleid und Barmherzigkeit gegen Freund und Feind wie Gott, Der über Sünder und Gerechte gleich liebevoll den Sonnenschein und neu befruchtenden Regen schickt, voller Friedensliebe, voll ernster Keuschheit, Reinheit, Versöhnlichkeit, Vergebung und Selbstlosigkeit) *wandeln, wie Gott in dem* (hier beschriebenen geistigen) *Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander* (wie im Urchristentum, allwo mein dein und dein mein war), *und dann macht uns das Blut Jesu Christi,* (welches die selbstlose, daher reingeistige göttliche Liebe Christi zu uns, Seinen Kindern, ist), *rein von aller Sünde.*

22. *So wir aber sagen, wir haben keine Sünden* (und daß sie Christus auch für uns im zweiten Testament, die wir heutzutage begehen, mit Seinem vergossenen Blute am Kreuze ein für allemal getilgt hat), *so täuschen und verführen wir uns selber und die Wahrheit ist nicht in uns»* (sondern selbstgewollte Lüge, weil Propheten und Apostel dagegen lehrten, wie die vorn angeführten Beweise dartun).

23. Ferner schreibt Johannes in 2,1 und sagt: «*Meine Kinder, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob*

*jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist».*

24. Wir haben vorn gesehen, daß niemand für seine neutestamentlichen, sondern allein für die alttestamentlichen Sünden bis zum Kreuzigungstode reichend aus Gnade selig wird.

25. Ich, Jesus, antwortete dem fragenden Petrus, wie oft man dem Nächsten (als Bruder) vergeben soll, daß dies 77mal geschehen soll; daß aber dies beim göttlichen König erst dann geschehen kann, wenn ihr darum kniefällig und mit dem festen Vorsatz, alles Unrechte wieder gutzumachen, mit zerknirschter Reue um Vergebung bittet, und ihr selber dasselbe gegen eure Feinde tut, anders nicht; denn so lautet die Lehre bei Matthäus 18,21-35, die sich ein jeder gut betrachten soll! - Wie ihr gegen eure Nächsten tut, so werde auch Ich, Jesus, tun. Also bin Ich ein gerechter Fürsprecher bei Meinem Vater, - wenn ihr auch gerecht seid und tut eurem Nächsten, was ihr wünschet, daß Ich euch tun soll.

26. Der nächste Vers bei [1. Johannes 2,2] lautet: *«Jesus ist die Versöhnung für unsere Sünden und für die Sünden der ganzen Welt».*

27. Daß dieser Vers einen ganz anderen Sinn hat, als der frühere, und daß er sich somit nicht auf den früheren (Absatz 23) bezieht, sind folgende Beweise: Die Versöhnung Gottes mit Sich Selbst (1. Kor. 5,18-19) durch die Erlösung am Kreuze von den alttestamentlichen Sünden ist vorn aus 1. Moses 2,17 und Kapitel 3, dann aus dem Hebräerbrief 9, 15 und Römer 3, 25 bewiesen worden (lies vorn Kapitel 1-3, ChtS 71, Kap. XIX).

28. Daß diese Beweisführung auf Wahrheit beruht, ersieht man aus Johannes 2,22-23, allwo er sagt: *«Wer Jesus Christus als Sohn Gottes leugnet, der hat auch den Vater nicht».* Nun gibt es auf der Welt vierfüntel der Menschen, die teils nie von Mir gehört haben, teils nicht glauben, daß Ich, Jesus, ein Sohn Gottes sei! Und doch sagt Johannes, daß Ich, Jesu, die Versöhnung für die ganze Welt bin! - Nimmt man diese Nachricht, als auf die alttestamentliche Sünde lautend, dann beruht sie auf Wahrheit; verkoppelt oder

vereint man sie mit dem Absatz 23 in einen Sinn, dann sieht nur Unsinn und Lüge heraus.

29. Tatsache ist es, daß es keine Erbsünde, daher auch keine Vorhölle mehr gibt, wo die alttestamentlichen Frommen auf den Erlöser warteten; denn Ich, der sehnsüchtig und lange erwartete Erlöser von Golgatha, kam und führte sie hinein in Mein heiliges Vaterhaus – und gründete damit das neue Jerusalem (Joh. 19,17; - Hebr. 10,14).

30. Euch aber, liebe Kinder, ist kein warten im Jenseits in der Vorhölle nötig, denn davor habe Ich euch durch Mein Leiden und Kreuzestod aus Gnade selig gemacht, indem Ich Selber für die, wegen der Erbsünde über euch verhängte Strafe, litt und starb.

31. Allein die im jetzigen Leben selbstverschuldeten Sünden müsset ihr aber selber abbüßen, sonst kommet ihr nicht in den Himmel, sondern in die Hölle; denn dafür habe Ich das Vaterunser-Gebet gelehrt zu beten, daß die Menschen sich täglich erinnern, daß sie Sünder sind, daß die Sünde der geistige Tod der Seele, materiell aber des Leibes ist. Und da Ich, Gott Selber, kam, die zehn Gebote nicht aufzuheben, sondern zu erfüllen, so wird es euch doch einleuchtend sein, daß ihr auch dasselbe tun müsset, weil, wie vorn nachgewiesen, die auf Erden begangenen Sünden, wenn nicht früher abgebußt, mit euch ins Jenseits kommen und dort eure Hölle bilden, da jeder auf dieser Welt nach seinem Leben und Handeln den Himmel oder die Hölle für das Jenseits baut.

[[index](#)]

### Kap. 3

#### 3. Wid.) - **Der Glaube allein macht nicht selig**

1. **P**aulus sagte dem Kerkermeister: [Apg. 16,31] «*Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und deine Familie selig werden*». Diese Worte bedeuten: Glaube an Meine göttliche Mission, an Meine Lehren, Gebote und euch vorgelebte Beispiele und lebe und handle danach, dann wirst du selig werden. Denn Ich

bin nicht gekommen, Moses und die Propheten oder die 10 Gebote und die Lehren Jehovas aufzuheben, sondern sie zu erfüllen (Matth. 5,17).

2. Wer aber Mich, den Sohn, leugnet, das heißt, Meine Lehren nicht beachtet, die doch die Lehren des Vaters oder der göttlichen Liebe sind, (Joh. 14,10), der leugnet auch den Vater in Christus, der Ich Selber bin (1. Joh. 2,23). Und daher wird ihm in keinem anderen Namen Heil zur Kindschaft Gottes, da es keinen anderen Namen gibt, um als Kind zu Gott zu gelangen (Apg. 4,12).

3. Daraus ersehet ihr, daß der Glaube, der selig macht, nicht bloß derjenige ist, daß ihr an Mich, Jesus, glaubet, sondern daß ihr tut, was Ich gelehrt habe und Ich daher auch von euch erwarte, daß ihr euch alle Mühe geben werdet, um Meinen heiligen Willen zu erfüllen, der von euch verlangt, daß ihr die 10 Gebote durch Moses erfüllet, welche geistig durch die zwei Liebesgebote: Liebe Gott über alles, deinen Nächsten aber wie dich selbst, erörtert sind. Daher tuet euren Nächsten das, was ihr wollet, das sie euch tun. Denn Paulus sagt ja selber: daß nur derjenige Glaube bei Christo gilt, der durch die Liebe tätig ist; dasselbe bestätigt Jakob, indem er sagt: daß der Glaube ohne Werke der Nächstenliebe wertlos ist, und das ist richtig, sonst hätte Ich nicht auf den barmherzigen Samariter als Beispielsgeber der Nächstenliebe gezeigt. Und also hätte auch Paulus nicht den hohen Wert der Liebe hervorgehoben. Neben dem betrachte man sorgfältig Meine Tugenden als Menschensohn (die im „Gebetbuch“ erörtert sind).

[\[index\]](#)

## Kap. 4

### 4. Wid.) - Die Beleuchtung des Gesamtirrtums

1. **D**urch die vorangestellte Beweisführung ist es nun ersichtlich, daß der Mensch durch den stellvertretenden Tod Jesu Christi nur für die im ersten Bunde im Geiste Adams mitbegangene Erbsünde aus Gnaden selig wird, - Heutzutage selbst begangene

Sünden muß man aber selber tilgen, so wie auch eine Geldschuld weder Gott noch dein Nachbar für dich tilgt, sondern du diese selbst tilgen mußt, daher gebrauche deine Vernunft und sei nicht selber Feind deines Seelenheils, denn Ich, Jesus, vergebe nur dann dem Bußfertigen, wenn er alle Bedingungen erfüllt hat, die Ich vorgeschrieben habe. Lies die zehn Gebote; Matth, 5,22; betrachte den Sinn des Vaterunser-Gebetes usw.

2. Daß der Glaube euch nur dann selig macht, wenn ihr die Lehren, wegen deren Ich auf die Erde stieg, sie zu lehren; und die Gebote, durch Moses euch gegeben, die Ich Selber nicht aufzuheben, sondern zu erfüllen kam, annehmet und Mir, eurem Gott und Vater in Jesus zu lieb, erfüllen wollet, wird es euch hiermit erklärt und einleuchtend sein!

3. Wenn ihr nun das alles annehmet und strikte erfüllet also wie vorn angegeben, sündenfrei vor Gott und den Menschen wandelt, so daß ihr im Lichte Gottes euch befindet, dann macht euch Mein Blut, welches ist Meine unendliche Liebe, rein und frei von allen Sünden durch die Feuertaufe des heiligen Geistes, daß ihr Mich sehen, mit mir persönlich reden und Wunderheilungen (wie die Apostel nach der Pfingsttaufe) wirken könnet. So lange ihr noch keine Wunderheilgaben durch die Feuertaufe des Heiligen Geistes der Wiedergeburt habet, wandelt ihr nicht sündenfrei vor Mir.

[\[index\]](#)

## Kap. 5

### 5. Wid.) - **Jesus als der einzige Gott und Vater, bezeugt durch die Heilige Schrift**

1. **J**esaja (9, 5) nennt euch die göttlichen Eigenschaften des neugeborenen Knaben Jesus, indem er sagt: 1: «**Er**» (Jesus) ist der ewige Gottvater; Er heißt „**Wunderbar**“, weil Er Selber der Schöpfer der Welt ist, was niemand erforschen noch nachmachen kann, sondern das glauben muß, was davon gelehrt wird; Er heißt „**Rat**“, somit der Rat des ewigen Gottvaters, und ein solcher kann niemand

sonst sein, als die Weisheit Gottes, welche ist Christus nach Seiner Seele; 4. Er heißt „Kraft“, die Kraft des Gottvaters ist aber der Heilige Geist<sup>4</sup>; 5. Er ist der Held göttlicher Tugenden und Vorzüge; 6. Er heißt „Friedensfürst“ des geistigen Lebens.

2. Nach dieser Aufklärung aus Jesaja ersehet ihr, daß Christus oder Messias niemand sonst, als Gott, der Schöpfer der Welt Selber war. Diese Tatsache bewahrheitet sich dadurch, daß in den Weissagungen der Propheten Ich, Jehova oder Gottvater, immer von Mir Selbst spreche daß Ich in die Welt kommen werde.

3. Im Psalm 24,7 sagte Ich, Jehova, über Meine Menschwerdung in Christo: «*Machet die Tore weit*» (die da sind die empfänglichen Herzen), *und die Türen der Welt* (die da sind die edlen Menschentugenden) *hoch, daß der König der Ehren, Jehova Zebaoth, der Mächtige und Starke* (nämlich der heilige Geist der Liebe Gottes) *mit Ehren* (in die Welt Seiner Kinder) *einziehe*».

4. Maleachi 3,1: «Ich», Jehova, «*sende euch Meinen Engel*» Elias, der vor Mir den Weg bereiten soll. Elias war Johannes der Täufer. Ich, Jehova oder Gottvater aber sagte da, daß Ich Selber als Messias kommen werde und Ich kam und ließ mich von Johannes im Jordan taufen.

5. Aber Ich bekannte Mich auch Selber, daß Ich Gottvater bin, nämlich: Ich sagte nach Johannes 10,30: «*Ich und der Vater sind Eins*»; - nach Joh. 12,45 sagte Ich: «*Wer Mich sieht, der sieht Den (Vater), Der Mich gesandt hat*». Und beim letzten Abendmahl sagte Ich dem fragenden Jünger: [Joh. 14,9] «*So lange bin Ich schon bei euch und ihr kennet Mich noch nicht? Philippus! Wer Mich sieht, der sieht den Vater; wie kannst du also noch sagen: Zeige uns den Vater?*»

6. Daß Ich, Christus, der Schöpfer der Welt, somit Gottvater Selber bin, sagt euch Petrus im Hebräerbrief 1,2 und Paulus im Briefe an die Kolosser 1,13-17.

---

<sup>4</sup> Paul sagt im 1. Kor. 1,24: Christus ist die göttliche Kraft; Ich sagte am Himmelfahrtstage: Wartet in der Herberge, bis ihr mit der Kraft von oben ausgerüstet werdet (Luk. 26,49) und diese war die Pfingsttaufe mit dem Heiligen Geiste. Apg. Kap. 2

7. Beim Jesaja 9, 5 werde Ich als Gottvater von Ewigkeit, ein Fürst des Friedens genannt. In anderen Weissagungen aber als König, wie folgt:

8. Jesaja 6,5 sagt: *«Ich habe den König Jehova Zebaoth mit meinen Augen gesehen».*

9. Jesaja 33,22: *«Jehova ist unser Richter, Jehova unser Gesetzgeber, Jehova ist unser König».*

10. Jesaja 43,15: *«Ich, Jehova, bin euer Heiliger; der Schöpfer Israels ist euer König».*

11. Jeremia 10,10 sagt: *«Aber Jehova ist die Wahrheit; er ist ein lebendiger Gott und ein ewiger König»* [Joh. 14,16; Dan. 4,34].

12. Daniel 4,34: *«Ich verherrliche den König des Himmels; denn alles Sein Tun ist Wahrheit und Seine Wege sind gerecht».*

13. Micha 5,1: *«Und du, Bethlehem Ephrata, bist zwar klein (er Ort) unter Judas Geschlechtern; aber aus dir wird Mir ein Herrscher Israels hervorgehen, dessen Herkunft aus der Vorzeit, aus den Tagen der Ewigkeit ist».*

14. Matthäus 2,2: *«Die drei Weisen fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden, denn wir haben Seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen, Ihn anzubeten».*

15. Zacharias schreibt (9,9): *«Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe Dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem jungen Füllen der Eselin».*

16. Johannes 18,37: *«Ich, Jesus, bekannte Mich Selber vor Pilatus, daß ich ein König bin, aber daß Mein Reich nicht von dieser Welt sei».*

17. Das Wort ‚Messias‘ oder ‚Christus‘ bedeutet Gesalbter, und das bedeutet nach der Bibelsprache soviel als ‚König‘; Ich werde sehr oft als Solcher im Neuen Testament genannt.

18. Im ersten Sendschreiben Pauls an Timotheus versteigt sich Paul in seiner Liebe zu Mir zu dem Ausruf: [1. Tim. 1,17] *«Ihm (Jesu), dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, dem*

*Unsichtbaren, dem einigen Gott sei Ehre und Preis in alle Ewigkeit“ Amen!».*

19. Johannes sagte: [1. Joh. 5,20] «*Christus ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben*».

\*

*(sprich Schumi):*

Aus diesen Beweisen und noch vielen anderen, die im Buche „Christus und die Bibel“ veröffentlicht sind, ist es sonnenklar ersichtlich, daß es außer Jesus Christus nie einen anderen Gott und Vater, nie einen anderen Erlöser als Jehova Zebaoth gab. Nähere Aufklärungen über die Aussprüche und Bezeichnungen Jesu als: «*Gottessohn*»; «*göttliche Kraft*»; «*göttliche Weisheit*»; «*Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen*», oder «*Vater ist größer wie Ich usw*», sind eben in besagtem Buche, sowie in der heiligen ‚Dreieinigkeit‘, im ‚Gebetbuche‘, im Buche ‚der Leidensgeschichte Jesu‘ usw. zu lesen.

[[index](#)]

## Kap. 6

### 6. Wid.) - **Gott ist ein Wesen und nicht dreieinig!**

1. **M**oses I. 1,27 schreibt; «*Gott erschuf den Menschen nach Seinem Ebenbilde, sowohl Mann als Weib*». Und Adam zeugte mit Eva wieder die Kinder nach seinem Ebenbilde, und wir, - die Nachkommen Adams sind alle einpersönlich.

\*

2. Als Ich, Jehova, durch einen Engel leibhaftig bei den Israeliten vertreten, zu ihnen sprach und unter ihnen wandelte, sah niemand mehr als einen Menschenleib des Engels, der auch nach dem Ebenbilde Jehovas erschaffen war. Am Berge Sinai ward Ich auch nur einpersönlich sichtbar.

3. Indem Ich, Jesus, der geistige Vater der Menschen bin, so müßten alle Menschen dreipersönlich sein, wenn Ich dreipersönlich wäre; aber darin steckt eben der Beweis der Einpersönlichkeit

Gottes, weil Meine Kinder einpersönlich sind, da doch ein jeder Vater seine Kinder nach seinem Ebenbilde zeugt!

4. Ich, Jesus, war Gott Selber, Ich wurde von den Aposteln als das Ebenbild Gottes öfters genannt. Ich sagte Selber, daß Ich Gottessohn sei, daß Gottvater in Mir wohnt und daß der Heilige Geist aus dem Vater und dem Sohne ausgeht, somit, daß Ich Selber Gottvater, Gottessohn und Heiliger Geist sei, und doch sah niemand anderes Mich, Jesum, als in gewöhnlicher Menschengestalt, obwohl Ich Selber die Heilige Dreieinigkeit war.

5. Diese Tatsachen und daß die Patriarchen, Propheten und Apostel nichts von einem dreipersönlichen Gott berichten und keiner je Mich in dreifacher Person gesehen hat, erweist die Wahrheit, daß die im vierten Jahrhundert aus Mißverständnis der heiligen Schrift herausgemodelte Aufstellung der römischen Kirche von einem dreipersönlichen Gott, welche die protestantische Kirche übernahm, auf einer Irrlehre beruht. Mehr davon liest man in christlich-theosophischen Büchern: *„Die Heilige Dreieinigkeit“* und *„Christus und die Bibel“*.

[\[index\]](#)

## Kap. 7

### 7. Wid.) - **Beweis für die Existenz der Seele in Träumen und Kontinuität nach dem Tod des Körpers**

1. **D**er Mensch lebt an der Schwelle zweier Welten. Bei Tag ist die Seele im Fleische beschäftigt, daher ein Erdgeist oder Erdmensch, schläft der materielle Körper, so ist die Seele im Geisterreich, dies beweist euch das Traumleben, denn ihr sehet euch selbst im Gespräch mit fremden Personen, in fremden Orten weilend, verschiedenes tun und unternehmen und das alles, wenn euer Körper bewegungslos ruht und schläft.

2. Die Seele ist dann in der Magengrube und wirkt mit ihren Gedanken in dem doppelgängerischen Gedankenkörper nach auswärts und von diesem wird durch das elektrische Lebensband

zurück zum Gehirn telegraphiert, und daher hört und sieht das Gehirn nur den außer dem Körper weilenden Gedankenkörper der Seele, nie aber die in der Magengrube weilende und nach auswärts wirkende Seele.

3. Die Heilige Schrift bewahrt einige Beweise des Fortlebens nach dem Tode, so zum Beispiel:

4. Der 800 Jahre vor Christo verstorbene Prophet Elias kommt als Johannes der Täufer reinkarniert vor.

5. Im ‚Buche Tobias‘ liest man, daß Asaria, ein Sohn des großen Asanja stirbt und nach einiger Zeit als Erzengel Raphael und Begleiter des jungen Tobias auftritt.

6. Dasselbe ersehet ihr aus der Geschichte des reichen Prassers und des armen Lazarus, der reiche Prasser kam nach dem Tode in das Qualleben der Hölle, der Lazarus aber in den Himmel.

7. Aus Meinem Leben tritt euch die Geschichte von dem Ableben des Lazarus von Bethanien besonders hervorragend auf. Lazarus war schon 4 Tage tot, er bereitete den Totengeruch um sich, aber Ich, Jesus, kam, rief: «Lazarus komm heraus» und die Seele Lazari kehrte wieder in den Leib, heilte und erweckte ihn, und Lazarus lebte wieder. Ohne die unsterbliche Seele – wäre auch die Geschichte dieser Erweckung einer Fabel gleichsehend.

8. Die vielfachen Meldungen von Verstorbenen nach dem Tode durch Geräusche, Poltern, Stimmen usw. den Angehörigen, Freunden und Bekannten sind allgemein bekannt, und es gibt tausende und abermal tausende von Familien, die solches in der ganzen Welt, bei reich und arm, ungebildet, gebildet oder gelehrt, das ist gleich, erlebt haben, überall kommen solche Meldungen vor, wenn auch die höheren Stände gern davon schweigen, weil sie von Ungläubigen belächelt werden. -

\*

Ich (Schumi) weiß aus eigener Erfahrung, daß mir ungläubige Personen ihre sehr charakteristischen geistigen Erscheinungen und Erlebnisse erzählt haben, am Schlusse aber meinten sie, daß es nur

Sinnestäuschungen waren und weiter nichts, oder sie sagten: Man weiß nicht, was man davon halten und glauben soll.

[\[index\]](#)

## Kap. 8

### 8. Wid.) - Die Absurdität der ewigen Verdammnis

1. **A**lle christlichen Kirchen und Sekten anerkennen die ewige Verdammnis. Diese haben materiell lebende und daher materiell die Bibel lesende Menschen auf Grund des toten Buchstabensinnes aufgebracht und das schon im alten Testament.

2. Denket euch, der große Prophet Samuel, durch den Ich, Jehova, das jüdische Volk regierte und richtete, mußte vor der Martha von Endor aus der Hölle emporsteigen, damit der König Saul glaubte, es sei richtig Samuel, aber wie stieg Samuel empor? Die Frau schrie auf: *«Einen Gott sehe ich heraufsteigen!»* - Ja, wenn Götter als vollendete Kinder Gottes in der Hölle wohnen, dann müßte auch Gott in der Hölle statt im Himmel wohnen. So wäre Ich ein Höllengott und kein himmlischer Vater.

3. Sehet, die Juden glaubten fest, daß ihre Patriarchen, Propheten und Vorfahren in der Hölle (oder Vorhölle), da sie die geistige Sprache der Entsprechungen nicht mehr gut verstanden, der Erlösung durch Messias warten, also mußte ja dann Samuel aus der Erde, wo die bösesten Teufel der dritten Hölle sind, emporsteigen! -

4. Meine lieben Kinder! Ihr seid doch mit der Vernunft und dem Verstand begabt, in euren Herzen throne Ich, der Geist Gottes der Liebe, in eurem Gehirn die Weisheit, somit habet ihr alles von Gott erhalten, um glücklich zu werden, wenn ihr die Gebote der göttlichen Liebe erfüllet.

5. Nun frage Ich euch: *„Schaffet ihr mit der vollbewußten Absicht Kinder auf die Welt, um sie unglücklich, ja um sie auf ewig unglücklich zu machen?“*

6. Ihr werdet staunen, daß Ich euch eine solche absurde oder abstoßende Frage stelle, die selbst der verkommenste Mensch mit entrüstetem „nein!“ beantworten wird, - und sagen: *„Kinder schafft man in der Liebe, Kinder haben alle Eltern gern, sie opfern sich doch das ganze Leben hindurch auf, um ihre Kinder glücklich zu machen, wie kann man dann eine solche unsinnige, jeder Logik bare Frage stellen?“*

7. Sehet! Wenn ihr eine solche Antwort mit vollgültigen Belegen der Wahrheit gebet und doch bloß einen schwachen Schein von Meiner göttlichen Weisheit habet, wie könnet ihr bei Gott Eigenschaften voraussetzen, die nur einem argen Höllenteufel Ehre machen könnten!?

8. Der Mensch wird auf der Erde geboren, er ist dann das Schicksalskind der Erziehung von Seite der Eltern, Kirche, Schule, Gesellschaft und des Staates. Er weiß nur das, was ihm diese beigebracht haben. Wenn aber diese nicht nach göttlichen Geboten und Lehren leben, ja selbe nicht einmal richtig verstehen, - weil die echte Lehre Gottes mit Menschengesetzen nach dem mißverstandenen Buchstaben oder aus anderen Gründen vermischt ist, und daher nicht richtig verstanden wird, wie kann dann das Kind, das in falscher Lehre und daher in falscher Erziehung und von schlechten Beispielen getäuscht, groß geworden, und daher ganz gegen den Willen Gottes als des geistigen Vaters, geraten ist, auf ewig verstoßen werden? Ich frage: *„Wie kann die ewige Liebe und Barmherzigkeit Gottes ihn doch auf ewig dafür verdammen, obwohl er unschuldig an seiner Verziehung und Verbildung ist?“*

9. Ich, der himmlische Vater, wußte doch alles von Ewigkeit her, was aus dem einen oder anderen wird, und Ich bin es, Der ihn auf die Welt stellte, folglich wäre doch Ich in erster Linie schuld daran, daß das Kind durch falsche Erziehung sich reif für einen Höllenteufel herangebildet hat, da Ich ihn ohne sein Wissen und Willen auf die Welt stellte.

10. Da aber dies die reinste Wahrheit ist und Ich, Gott, eigentlich sein wahrer Vater bin, wie kann man dann denken, daß Ich ihn unschuldig in die ewige Verdammnis als Ewigverdamnten

stoßen könnte! Wie kann man dann annehmen, daß Ich, der himmlische Vater, Mein unschuldiges Kind auf ewig in den Höllenqualen braten und peinigen werde!? Mit solchem Irrglauben, aus den falsch, weil materiell ausgedeuteten Worten der Bibel, macht man Mich, den himmlischen Vater, zum reinsten Satan oder Bluttyrann der ärgsten Hölle! -

11. Meine lieben Kinder! Könnet ihr glauben, daß Ich, euer geistiger Vater, die unendliche ewige Liebe und Barmherzigkeit, zugleich aber auch der unendliche ewige Haß und die Rache gegen euch bin? Saget mir: *„Könnet ihr diesen Widerspruch anders definieren als: Gott und Satan ist ein und dasselbe Wesen?“* Und Ich frage weiter: *„Kann die ewige Liebe und ewiger Haß und ewige Barmherzigkeit mit der ewigen Rache in einer Person vereint sein?“* - Ihr werdet antworten: *„Nein, das ist unmöglich!“* Und das sage euch bestimmt auch Ich, Jesus, euer himmlischer Vater: – *„...und zwar so unmöglich, als Holzfeuer im Wasser brennen machen“*.

12. Es gibt zwar eine ewige Verdammnis, aber nicht Ewigverdammte, wie Meine göttliche Offenbarung in der christlichen Theosophie lehrt. - Der Mensch, der unglücklich auf der Welt gelebt und sich zu einem Höllegeist emporgebildet hat, kommt zwar in die Gesellschaft solcher Teufel, wie er selber ist, aber er wird hin und wieder belehrt, nimmt er es an, so kommt er in das untere Paradies, wo es ähnlich zugeht, wie auf der Welt, und da wird er belehrt, was er tun soll, um sich emporzuarbeiten usw. Nimmt der die Lehre nicht an, so bleibt er lange, lange Jahrhunderte in seiner Hölle, endlich verschwindet er blitzschnell und er ist schon reinkarniert oder wieder ins Fleisch eingezeugt auf Erden, und da fängt er sein Karma oder Lebenswandel in der Reinkarnation wieder an, und so wird wieder eine Probe mit ihm gemacht<sup>11 5</sup>, ob er jetzt vernünftiger leben und nach Göttlichem streben wird. Bei solcher

---

<sup>5</sup> Die Wiederverkörperungslehre oder Reinkarnation mit der Handlung ist eine urchristliche Lehre, die im Buche: Die christliche Theosophie erklärt wird

Einzeugung waltet nur Meine göttliche Liebe des Vaters und diese läßt nicht früher nach, bis einmal der Mensch ein vernünftiges Leben zu führen beginnt, darum wird er entweder öfters reinkarniert, oder er bemüht sich im Geisterreich vorwärts zu kommen, dann braucht er nicht wieder reinkarniert zu werden.

13. Sehet, Meine lieben Kinder, so steht es mit der ewigen Verdammnis. Gott ist die ewige Liebe und nicht der ewige Haß oder die ewige Rache, darum habet eine gute Meinung von Mir, eurem himmlischen Vater Jesus, betrachtet Mich nur als liebenden Vater und nicht als Satan, was entschieden der Fall ist, wenn ihr euer falsches Verständnis von der ewigen Verdammnis nicht fallen lasset und letztere nach dem Urgrundlichte der göttlichen Liebelehre auffasset und als wahr und richtig betrachtet.

14. So lange der Mensch seinen Sünden nach lebt, kann er freilich nicht aus der ewigen Verdammnis zu Mir, seinem Vater in den Himmel kommen, wenn er aber anfängt, seine Untugenden, Leidenschaften und Laster zu unterdrücken und auszumerzen, dann entfernt er sich von der Hölle und nähert sich dem Himmel, und wenn er reif dafür ist, kommt er auch hinein, und mit der Zeit in den Kinderhimmel, allwo Ich der Vater unter Meinen Auserwählten throne. Es wird aber der eine oder der andere einwenden: *„Wenn Gott von Ewigkeit im voraus wußte, was aus einem reinkarnierten Menschen wird, warum läßt Er ihn dort reinkarnieren (oder wieder ins Fleisch als Mensch treten), wo er verdirbt und neuerdings ein Teufel wird?“* Diesem Einspruch wird damit begegnet, daß Ich, Gott, als euer Vater mit dem Menschen Erbarmen habe und ihm ein wenig Erholung auf Erden gönne. - Einmal wird er schon das Rechte finden.

[\[index\]](#)

## Kap. 9

### 9. Wid.) - Vom Jüngsten Gericht und vom Fleisch der Seele

1. **D**as jüngste Gericht beginnt, sobald der Mensch stirbt, das sagt euch Petrus im ‚Hebräerbrief‘ (9,27): «...*Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber ein Gericht*». Somit sogleich das Gericht.

2. Über die Auferstehung des Fleisches schreibt Paulus: «*Dieses sage ich aber, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, und daß das Verwesliche (oder der Fleischleib) der Unverweslichkeit nicht teilhaftig wird*». «*Plötzlich, in einem Augenblicke, auf den Schall der letzten Posaune* (1. Kor, 15,42-57) (welche ist der letzte Aushauch vor dem irdischen Leibestode), *werden die Toten unverweslich*» (weil nicht irdisch fleischlich, sondern seelisch geistig) auferstehen, weil da die Verwandlung vor sich geht, daß der Mensch ein Geist wird.

3. Die Auferstehung des Fleisches ist somit keinesfalls ein materieller irdischer Leib, denn der wäre der Seele hinderlich, sich blitzschnell da- und dorthin zu begeben, sondern das sind die im irdischen Fleischleibe gewirkten guten oder bösen Werke gegen Gott und den Nächsten, diese bilden dann das geistige Seelenkleid des Verstorbenen. Darum heißt es: «*Was ihr hier säet, das werdet ihr dort ernten*»; denn eure Werke gehen euch nach!

4. Der Seelenschlaf der Verstorbenen bis zur Auferstehung beim jüngsten Gericht ist eine ganz falsche Ansicht. Der Prophet Jesaja (14,9-11) spricht, daß die Verstorbenen in der Hölle ebenso leben und sich bewegen, wie die in Christo für die Welt Entschlafenen. Lukas (16,31) erzählt euch ein langes Gespräch zwischen dem in der Hölle sich befindenden reichen Prasser und dem im Himmel weilenden armen Lazarus.

5. Die Engel rekrutieren sich aus den Menschen, die auf Erden nach Meiner heiligen Lehre gelebt und gehandelt haben. Die Beweise dazu liefern euch Samuel, der Richter Israels, der aus der Vorhölle als ein Gott aufstieg und mit Saul sprach; der verstorbene

Asaria steigt zur Erde als Erzengel Raphael und führt den Sohn des Tobias; Moses und Elias erschienen am Berge Tabor und sprachen mit Mir, und sie erschienen nach Meiner Himmelfahrt und sprachen zu den Aposteln; Erzengel Gabriel (der einst der Erzvater Jared war) brachte Maria die Botschaft. Ihr wisset doch, daß Henoch und Elias lebendig im Himmel aufgenommen wurden, daher gibt es nirgends einen Beweis von Seelenschlaf der Verstorbenen. Der Tod ist das Sündenleben des Menschen; der Todesschlaf aber das sündhafte Verharren in den höllischen Untugenden und Eigenschaften.

[\[index\]](#)

## Kap. 10

### 10. Wid.) - **Die Wiederkunft Christi und die Entrückung der treuen Gläubigen – Die korrekten Transkriptionen des Johannes 14: 2-3 von Jesus versprochen und erfüllt**

**Die Erfüllung der letzten Zeiten von Joel 2: 28-31, aber nicht alle – Die Befreiung Satans für kurze Zeit [Apoc. 20] ist zeitlich falsch**

1. **A**ls Ich von Kaiphas durch die Beschwörungssprache aufgefordert wurde, bekannt zu geben, ob Ich Christus, der Sohn Gottes bin, antwortete Ich ihm: *«Du sagst es (Ich bin es). Doch sage Ich euch: Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen (oder durch die Kraft Gottes als Richter der Welt sitzen) und kommen in den Wolken des Himmels (Matth. 26,63-64).*

2. Wenn ihr diese Worte genau mit den geschichtlichen Weltereignissen, die durch Meine Vorhersagung geschahen und auch jetzt durch die nun so ungewöhnlich sich mehrenden Natur-, Elementar- und politischen Weltereignisse geschehen, und daß Ich durch dieses Schriftchen Selber – aber wie durch Wolken verhüllt zu euch spreche, genau betrachtet, so muß ja euch das Licht und die Einsicht aufgehen, daß die vor Kaiphas von Mir geweissagte

Wiederkunft als Weltrichter und in Wolken jetzt vor euch in Erfüllung geht! - Ich will euch durch kleinere Erörterungen das genau beleuchten, damit ihr sehet, wie hoch es gegenwärtig auf der Weltenuhr steht. -

3. Joh. 10,16 erzählt euch, daß einst eine Herde und ein Hirte sein wird. Dieses wird aber so lange nicht, so lange die Menschen in viele Kirchen und Sekten getrennt werden; denn jede dieser Sekten nennt sich selbst rechtgläubig, andere aber ketzerisch und will von keiner Vereinigung etwas wissen. Es gibt so viele Herden als Hirten, aber keinen Hirten der Liebe, Demut, Versöhnung, Duldung und Eintracht an der Spitze. Man nennt Mich zwar den Oberhirten, aber die Herden und Hirten tragen nicht die Kennzeichen des Oberhirten, daher ist diese Weissagung von dem sichtbaren Inkrafttreten des tausendjährigen Reiches Meiner Liebe, Demut, Geduld, Versöhnung, Eintracht und Erfüllung aller Gebote und Meiner Tugenden als Menschensohn, die Ich im Gebetbuch euch so schön klar legte, nicht erfüllt, sondern sie wird erst erfüllt werden müssen.

4. Eine große Täuschung Pauls. Er schreibt: [1. Thess. 4,13-17] *«In Hinsicht der Entschlafenen wollen wir euch, liebe Brüder nicht ohne Aufklärung lassen, auf daß ihr traurig seid, wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Den so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die In Jesu (Lehre und Lebenswandel) Entschlafenen, mit Ihm führen (zur Auferstehung im geistigen Lichte des Lebens in Gott.) Denn das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des Herrn, werden denen nichts vorhaben, die schon gestorben sind. - Denn Er Selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. - Danach wir, die wir leben und übrig bleiben (oder überleben die Wartezeit), werden zugleich mit denselben (vom Tode Auferstandenen) hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also beim Herrn sein allezeit».*

5. Meine lieben Kinder! Ihr sehet, mit welcher Bestimmtheit Paulus von sich selbst und seinen Mitbrüdern spricht, daß er und sie Meine Wiederkunft erleben, und in die Wolken hingerückt – Mir entgegen in die Luft zueilen werden. Ich frage euch: „*Hat das stattgefunden, obwohl er sagte, daß er das als ein Wort von Mir hatte?*“ Nein! Es ist alles eine große Täuschung, weil ein Mißverständnis Meiner vor Kaiphas gesprochenen Worte, und daraus ersehet ihr, daß ihr hierüber ganz falsch belehrt seid und daher auch alle anderen Stellen, wo er von der Entrückung usw. spricht, ein religiöser Irrtum sind; denn es ist das von Paul für sich und seine Glaubensgenossen versprochene und erwartete bis heute nicht in Erfüllung gegangen, obwohl schon über 1.800 Jahre von damals bis heute verflossen sind.

6. I. Kor. 15,51-52: Ebenso falsch, wie die besprochenen Stellen, sind auch diese: Paul schreibt an die Korinther: «*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen (oder sterben), wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden*».

7. Sehet! Wie Ich früher sagte, so lautet auch hier: daß, bevor er (Paulus) und seine damaligen Glaubensgenossen sterben, - Ich wiederkommen werde. Und das ist nicht in Erfüllung gegangen. Paulus starb im Jahre 65 in Rom und seine Glaubensgenossen auch schon vor 1.800 Jahren, und daher ist auch keine Verwandlung nach seiner Ansicht und Lehre geschehen. Darum glaubet doch Mir, Jesus Christus, was Ich euch sage und lehre, denn ihr sehet, daß Paulus sich oft geirrt hat. -

8. Beim letzten Abendmahle sagte Ich: [Joh. 14,2-3] «*In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn dem nicht so wäre, so würde Ich es euch nicht gesagt haben: „Ich gehe hin, um euch einen Platz zu bereiten“ ...*».

9. «*...und wenn Ich hingehe und euch einen Platz bereite, will Ich wiederkommen, und euch zu Mir nehmen, damit auch ihr da seid, wo Ich bin*».

10. Diese zwei Verse bedeuten: daß Ich wiederkommen werde in Liebe Meines Geistes und werde die Apostel und die Geistesreifen durch die Feuertaufe des Heiligen Geistes in die Wohnungen Meines Geistes der Liebe, Weisheit und Allmacht nehmen, wodurch sie in Mir und bei Mir sein werden und das Apostelamt begleiten und einen geistigen Lebenswandel nach Meinem Liebeswillen führen und somit dort sein, wo Ich bin, denn Ich bin in der Liebe Meiner vollreifen, mit der Wiedergeburt des Heiligen Geistes erfüllten Kinder, da Ich nur im Herzen Meiner Kinder wohne. Diese sind Mein lebendiger Tempel und Meine wahren Opferpriester, wenn sie nach Meinen Geboten und Lehren wandeln.

11. Leset daher noch einmal die Verse 2-3 im vierzehnten Kapitel Johannes! Denket nach, ob es wahrlich geschehen ist, was Ich den Jüngern versprach oder nicht! - Wollt ihr Meine göttlichen Worte von Mir, Jesus, herkommend glauben, daß nicht Ich, Jesus, es bin, der Ich euch hier aus der vor Kaiphas gesprochenen Wolke die Wahrheit spreche, dann sind Meine beim letzten Abendmahl gesprochenen Worte Lüge, denn sie gingen nur so und nicht anders in Erfüllung: Ich versprach, hielt das Wort und kam zu Pfingsten mit der Kraft vom Himmel herab und nahm Meine Lieben in Meine Wohnung der Feuertaufe des Heiligen Geistes. Ich sagte ihnen: *«Ich werde euch nicht waisen lassen, Ich komme Selber als Geist der Wahrheit zu euch und Ich kam»*. - Der Geist der Wahrheit ist niemand sonst wie Ich, Jesus Selber, was ihr aus dem Buche Christus und die Bibel nach der Heiligen Schrift erwiesen findet.

12. Aus diesen Aufklärungen erseht ihr, daß euer bisheriges Aufklären der Bibel auf Irrtümern gebaut ist. Lasset daher Mir, eurem Oberhirten Jesus die Bibel euch aufklären, dann werdet ihr nicht in der Finsternis wandeln.

\*

13. Nun gehen wir zum Propheten Joel. Er schreibt im Kapitel 2,28 nach Meine Worten: *«Und nach diesem will Ich Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge*

*sollen Gesichte haben*». Dieses ist gerade in jetziger Zeit in Erfüllung gehend. (Lies die Zeitschrift: Die Liebe.)

14. [2,29] *«Auch will Ich zur selben Zeit beides, über Knechte und Mägte, Meinen Geist ausgießen*». Diese sind heutzutage „Gottesschreibmedien“ genannt, die Meine Diktate in christlich-theosophischen Büchern veröffentlichen.

15. [2,30] *«Und Ich will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden, Blut, Feuer und Rauchjhn bvdampf*». ‚Wunderzeichen‘ sind = seltene Erscheinungen: als Frömmigkeit im Herzenshimmel Meiner Kinder, wo Ich, Jesus, wohne, weil diese ein Wunder der Dummheit für Gott leugnende Materialisten sind, während die Materialisten mit dem Namen ‚Erde‘ oder ‚Satan‘ geistig bezeichnet, ein Wunder der geistigen Finsternis sind. – ‚Blut am Himmel‘ ist = die Liebe zu Gott und den Menschen in liebenden Herzen. ‚Blut auf der Erde‘ ist = Menschenunterdrückung und Ausbeutung. – ‚Feuer am Himmel‘ ist = Liebesfeureifer für das Geistige, Göttliche Meiner Kinder, das ‚Feuer auf Erden‘ ist Feureifer für allerlei selbstsüchtige Zwecke, Mammonsdiens und seine schwarzen Pläne und Anstiftungen. Und ‚Rauchdampf am Himmel‘ sind = liebende, demütige und heißfühlende Gebete zu Mir im Herzen (als Himmel) Meiner Kinder für die Errettung der Welt aus den Satanskralen, in welchen sie jetzt vollständig steckt; und ‚Rauchdampf auf Erden‘ sind = die Schmerzensseufzer Meiner unterdrückten Kinder, welche die Melkkuh der Welt bilden.

16. [2,31] *«Die Sonne wird sich in Finsternis und der Mond in Blut verwandeln, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt*». Dieser Vers, materiell nach den toten Buchstaben ausgedeutet, ist für vernünftig denkende Menschen ein Unsinn, anders geistig erklärt, und so höret: Die beiden oben erklärten ‚Rauchdämpfe‘ rufen zur Mir um Mitleid und Erbarmung, um die Änderung der Weltzustände, denn die ‚Sonne‘, als die Liebe zu Gott bedeutend, hat sich verfinstert in dem größten Teile der Menschheit und ist wie ausgestorben; und der ‚Mond‘, als die Liebe zum Nächsten, hat sich in Blut, daß heißt in blutige Menschenunterdrückung und Ausbeutung verkehrt. Sehet, so lautet

dieses Kapitel von Mir, Der es schreiben ließ, ausgedeutet. Es ist schon alles in Erfüllung gegangen, auf was ihr noch wartet und meint: Es ist noch Zeit, denn die Zeichen am Himmel und auf Erden sind noch nicht da! (im Jahr 1904!)

\*

17. Offenbarung 20, Kapitel. – Wir ihr aus den letzten Kapiteln 21 und 22 der Offenbarung ersehet, so wird, nachdem die Erde durch große Natur-, Elementar- und Welt-Ereignisse von allem Höllischen gereinigt, und alles, was nicht für die in himmlische Zustände verwandelten Menschen (als neue Erde und neuer Himmel) taugen wird, von der Welt weggerafft werden, (vergleiche die Zeitschrift: „Die Liebe“ I, 11. Bogen), denn das Herabsteigen des Neuen Jerusalems und Verwandlung der Welt in paradiesische oder himmlische Zustände, ist am Schlusse Meiner einst dem Johannes gegebenen Offenbarung angeführt, nachdem die bösen Menschen durch den Tod weggeschafft wurden, was bereits kleinweise schon in Erfüllung gegangen ist, und jedermann es sieht, der Meine Zuchtrute, die Ich über die böse Welt schwinge, mit geistigen Sinnen betrachtet.

\*

18. Bevor aber der Anbruch dieser himmlischen Zustände auf der ganzen Welt stattfindet, wird der Satan vor der Umwandlung der Erde in himmlische Zustände, auf 7 Jahre losgelassen, um mit Hilfe der Heiden die Kinder Gottes zu verführen.

19. Denket nach, daß, sobald das tausendjährige Reich beginnt, die Erde in himmlische Zustände verwandelt wird, wie könnte dann erst tausend Jahre später, wo alles in ein Neues Jerusalem verwandelt wird, was sich bis zur zweiten Wiedergeburt durchgerungen hat, noch Heiden auf der Welt geben!? Das ist doch die reinste Unmöglichkeit, weil der größte Widerspruch, denket nach: Neues Jerusalem und die Heiden als Bewohner drin!?

20. Nein! Es ist ein Mißverständnis. - Erst dann, nachdem der Satan auf sieben (geistige) Jahre losgelassen wird, was gerade in jetziger Zeit des großen Antichristentums als Wüten des Satans schon besteht, fängt an das tausendjährige Reich, so steht es nach

dem 20. Kapitel der Offenbarung zu lehren und nicht umgekehrt. Nach den Kapiteln 21 und 22 gibt es keine Änderung auf der Erde mehr, außer, daß die Menschen von Jahrtausend zu Jahrtausend immer geistiger leben werden.

\*

21. Matthäus 24, 21-51 erzählt euch auch von den großen Trübsalen, die bei Meiner Wiederkunft stattfinden werden. Leset sie und ihr werdet finden, wenn ihr nachdenket, wie ihr gegen Meine 10 Gebote handelt, und wir ihr handeln müßtet, daß gerade jetzt die Trübsalszeit, die Zeit des Antichristentums und des Wütens des Satans ist, der euch verführen will durch allerlei widerchristliche Schriften, und daß ihr immer weniger und falscher die Bibel versteht, daher der Verfall des Christentums.

22. Man wartet auf das öffentliche Auftreten des Antichristen und versteht nicht, daß jeder Mensch ein Glied des Antichristen ist, der in allen Klassen der Menschheit lebt und viel millionenköpfig stark ist, weil ein jeder Mensch, der nicht nach Meinen Geboten und Lehren lebt und handelt, ein Widerchrist ist, da er wider Meinen Willen lebt und handelt und das heißt griechisch Antichrist.

23. Die Wolken, in denen Ich bei Meiner Wiederkunft kommen sollte, sind die christlich-theosophischen Bücher, denn in diesen hört man Mein direktes Christuswort, allein, es verhüllen Mich die Wolken, aus denen Ich spreche, nämlich die Werkzeuge, durch die Ich zu euch als Meinen Kindern spreche. Ihr höret in Büchern Meine Stimme, aber Mich sehet ihr nicht. Die Wolken des Himmels sind daher zuerst Meine Schreiber, aus denen Ich sprechend diktiere, dann sind es aber auch die christlich-theosophischen Bücher, denn auch in diesen spreche Ich dasselbe, wie zuvor durch die Schreibmedien, ohne daß man Mich sieht.

24. Wohl werden Mich einst alle sehen, aber das werden nur diejenigen sein, welche nach der Sichtung der Bösen übrig bleiben werden, wie auch nach der Auferstehung nur diejenigen Mich (Jesum) sahen, welche Mich liebten und wann Ich ihnen die geistigen Augen öffnete. Von den bösen, mir feindlichen Pharisäern und Juden hat Mich keiner gesehen. Also wird es auch jetzt werden.

Deutet und klügelt euch daher keine Widersprüche aus der Bibel, denn die Bibel kann nur Ich, Der sie schreiben ließ, richtig erklären.

25. Zurückkommend auf das Kapitel 20, Verse 4–7 will Ich euch die Tatsache beleuchten: Wenn die Unglücksereignisse anfangen, entscheidend einzugreifen, so muß doch ein jeder vernünftige Mensch einsehen, daß Ich, als der all-liebende Vater, doch nicht die Menschen erbarmungslos preisgeben kann, ohne sie zu belehren, um was es sich handelt. Wenn Ich die Menschen ohne Belehrung mit vernichtenden Ereignissen heimsuchen würde, so wäre Ich nicht die ewige Liebe und Barmherzigkeit, sondern ein rasender Rachegott, ein liebloser Vertilger Meiner Kinder.

26. Zur Belehrung des Volkes in diesen schrecklichen Zeiten brauche Ich solche Menschen, die nach Meinen Geboten leben und mit denen Ich daher verkehren kann, denn die Menschen müssen doch wissen, warum das, warum sie mit dem Tod bestraft werden. Daher werde Ich, wie es im zwanzigsten Kapitel der Offenbarung heißt, diejenigen, welche sich im Blute des Lammes (Offenbarung 7), das heißt in der Liebe zu Gott und den Menschen ihre Tugenden (als Seelenkleider) weiß und rein gewaschen haben, mit der Feuertaufe des Heiligen Geistes taufen, und das wird die erste Auferstehung aus der Sünde, da sie dadurch sündenrein vor Mir, dem „Ewigen Leben“ wandeln werden.

27. Diese Erstlinge der Auferstehung zum Leben werden dann öffentlich Meine Wiederkunft predigen und die Menschen zur Buße und zur wahren Religion, die sie als Theosophen oder direkt aus Gott gelehrt, predigen werden, ermahnen, um zu retten, was sich retten lassen will. Diese, aus der ersten Auferstehung und diejenigen, welche Meine christliche theosophische Religion annehmen und danach leben und handeln werden, werden gerettet und als Pflanzlinge des tausendjährigen Reiches Meines Geistes der Liebe auf der in ein Paradies verwandelten Erde bleiben und wohnen, alle anderen, die in ihrem Trotz und in der Unbußfertigkeit verbleiben, werden aber von der Erde weggerafft werden. Daraus erseht ihr, daß die Angaben Pauls bloß seine falschen Einbildungen und daher nicht aus Mir waren, weil er statt Mich zu fragen, seine

eigenen Ansichten, die er aus Meiner Weissagung vor Kaiphas bildete, niederschrieb, und darum sind sie auch nicht in Erfüllung gegangen! - Darum träumet ja nicht mehr von einer Entrückung der Kirche, das heißt der Kirchengläubigen! - Denn es ist ein großer Irrtum, weil eine Phantasie Pauls und weiter nichts! -

28. Ich, euer Vater Jesus, werde in einem Buche betitelt: Christus. Seine An- und Wiederkunft, die ganze Offenbarung euch klarlegen, und da werdet ihr ersehen, daß eure Bibel-Offenbarungs-Ausdeutungen ganz anders lauten, als Meine! Ich bin ein Geist und als Geist spreche Ich nicht wie ein Mensch, sondern geistig und darum verstehet Ihr Mich nicht mehr, weil die Welt ganz materiell zu leben angefangen hat. Begnüget euch einstweilen mit diesem, denn der Schreckenstag nach Joel 3-4 hat bereits seinen Anfang genommen. Die Weissagungen in der Zeitschrift „*Die Liebe*“ sagen euch, was noch kommen wird.

[\[index\]](#)

## Kap. 11

### **Abschließende Bemerkungen des Herrn**

1. **D**iese voranstehenden Aufklärungen sind nicht geschehen, um jemanden von der protestantischen Kirche wegzuziehen, sondern um euch die Wahrheit zu sagen, wie es mit eurer materiellen Ausdeutung der Bibel beschaffen ist.

2. Es ist Mir nicht darum zu tun, daß ihr sollet eure Kirchen verlassen, sondern nur daran ist Mir gelegen, daß in allen Kirchen eine und dieselbe Lehre gelehrt und nach ihr gelebt und gehandelt wird. Denn Ich werde euch nicht nach dem richten, ob ihr fleißig die Bibel gelesen habt, sondern ob ihr nach Meinen Geboten und Tugenden als Menschensohn gelebt habet.

3. Wenn ihr euch nicht hier auf der Erde in eurem Glauben einigen könnet, so könnet ihr es auch im Jenseits nicht, also werdet ihr so lange Mich, euren Vater Jesus, nicht sehen und somit auch nicht in den Himmel kommen, bis ihr eure falschen Lehren und

Ansichten aufgegeben und euch Meinem Willen unterordnen werdet. Das sage euch Ich, Der auf Golgatha für eure Erbsünde, die ihr im alten Testamente begangen, gelitten hat; denn einen Streit- und Zankhimmel, wer von euch recht hat, habe Ich nie erschaffen, sondern einen Himmel, den nur diejenigen Menschen bewohnen, welche Mir glauben und Meinen Willen erfüllen, nicht aber diejenigen, welche bloß Meinen Namen anrufen. Vergleiche Matthäus 5,17: - 7,22 gegen Paulus – Römer 10,12-13; - Apg. 16,31.

4. Die Wahrheit Meiner Lehre, was ihr glauben und wir ihr zu leben und zu handeln habet, habe Ich hauptsächlich in folgende Bücher gelegt: „*Christlich-theosophisches Gebetbuch*“; „*Christus und die Bibel*“; „*Christliche Theosophie*“ und im „*Lutherbuch*“. Wer sich weiter auszubilden wünscht in Meiner Lehre, der wird auch die anderen Bücher lesen, die Ich für Meine Kinder schreiben ließ. Wer Mich, Jesus, aber noch nicht als Gottvater, als Schöpfer der Welt, als die alleinige Person der Heiligen Dreieinigkeit erfassen und begreifen kann, der unterlasse nicht, das Buch: „*Christus und die Bibel*“, oder „*Beweise daß es nie einen anderen Gott gab als Jesus Christus*“, zu lesen. Denn wenn ihr einen falschen Glauben, daher eine falsche Vorstellung von Mir habet, so werdet ihr nicht zu Mir als Meine Kinder kommen und Mich sehen; weil euer Glaube auch euer unerbittlicher Richter ist.

\*\*\* \* \*\*\*

[[index](#)]

[ [home Schumi DE](#) ]